

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km. Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen.
Flunderstübchen.
Wochensommersblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 289

Samstag, den 10. Dezember

1910

Seine Königliche Majestät haben am 7. Dezember 1910 allergnädigst geruht, dem Oberreallehrer Haufer an der Realschule in Nagold die Oberreallehrerstelle an der Realschule in Mönchingen zu übertragen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Herrenberg. Im Konkurs des Getreide- und Mehl-Spekulanten Beck soll der Konkursverwalter nun seine Erhebungen beendigt haben und die Bilanz machen. Noch im Laufe dieses Monats findet der Termin zur Prüfung der Forderungen statt; es sind an solchen mehr als zwei Millionen angemeldet. Diefem Betrage gegenüber verschwindet die Akutmasse und die Dividende wird wenige Prozente betragen.

Teinach, 7. Dez. Gestern fand im benachbarten Emberg die Uebernahme der neuen Straße Teinach-Emberg statt. Vom Ministerium des Innern war Baurat Köhler erschienen, begleitet von Straßenbauinspektor Kurz-Calu und dem bauleitenden Diplomingenieur Mahinger. Der Festigung wohnten ferner bei die Schultheißen von Emberg, Schmiech und Teinach, sowie die bürgerl. Kollegien von Emberg.

Horb, 9. Dez. (Ein schauerlicher Fund.) Auf der Straße zwischen hier und Nordstetten wurde gestern abend ein menschlicher Kopf ohne Unterkiefer, der schon stark in Verwesung übergegangen war, gefunden. Auf welche Weise der Kopf an diese Stelle kam, wird hoffentlich die nähere Untersuchung ergeben.

Stuttgart, 9. Dezbr. Der evangelische Synodus hat, wie der Staatsanzeiger mitteilt, die Frage der zeitgemäßen Umgestaltung der für die wissenschaftliche Fortbildung der Geistlichen bestehenden Vorschriften und Einrichtungen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Durch einen Synodalentscheid vom 17. Nov. d. J. werden unter Aufhebung der bisherigen Vorschriften neue Bestimmungen gegeben; diese betreffen zunächst die Verpflichtung der im unfähigen Kirchendienst verwendeten Predigtamtskandidaten zu Aufsätzen über wissenschaftliche Gegenstände. Die seitigen jährlichen theologischen Disputationen der Geistlichen werden in theologische Pfarrkonferenzen umgewandelt, über deren Abhaltung nähere Vorschriften gegeben werden.

Stuttgart, 9. Dez. (Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin 1911.) Dank der Unterstützung des Staats und einer Anzahl von Staatsgemeinden, Industriellen und sonstigen Persönlichkeiten ist es der Württ.-Hohenz. Vereinigung für Fremdenverkehr möglich geworden, den Platz für Veranstaltung einer Schwäbischen Landesausstellung auf der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin, 1. April bis 20. Juni 1911 zu belegen. In der Sitzung des Landesausstellungsausschusses der Vereinigung am 5. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Gemeinderats Stübler-Stuttgart, an der auch je ein Vertreter der Verkehrsabteilung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel teilnahmen, hat nun Architekt Emil Schaubt-Berlin, der Schöpfer des architektonischen Teils des berühmten Bismarckdenkmals in Hamburg, der sich in sehr dankenswerter Weise unentgeltlich zur Herstellung eines Entwurfes für die Schwäbische Landesausstellung bereit erklärt hat, einen Plan vorgelegt, der vom Ausschuss genehmigt wurde. Danach ist der 356 qm große Ausstellungsraum in verschiedene Rufen eingeteilt, in denen die ausstellenden Gemeinden, Verkehrs- und Verkehrsvereine, Kur- und Badeverwaltungen usw. Gelegenheit haben, künstlerisch ausgeführte Bilder von Landschaften und sonstigen Sehenswürdigkeiten, von Modellen, z. B. über hervorragende Bauten, charakteristische Industrieerzeugnisse u. a. m. zur Ausstellung zu bringen. Eine Gruppe von Interessenten aus dem Schwarzwald hat bereits einen entsprechenden Raum zur Erstellung eines besonderen Schwarzwaldhauses nach Entwürfen der Firma „Schwarzwälder Bauhütte“ (Schumacher und Braun) in Liebzell (Hauptgeschäft in Heidenheim a. Br.) in Aussicht genommen. Die Firma Kessler u. Co. in Ehlingen will eine schwäbische Trinkstube errichten, von der aus sich in Form eines künstlerisch ausgeführten Dioramas ein Blick auf Stuttgart eröffnet. Ein weiteres Diorama gewährt einen Ausblick auf die Schwäb. Alb. Auch die Ausstellung von Volkstrachten ist beabsichtigt. Um die verschiedenen Ausstellungsgegenstände nach einer einheitlichen künstlerischen Idee zur Geltung zu bringen, wird die Vereinigung die einzelnen Aussteller demnächst auffordern, die Ausstellungsgegenstände genau zu bezeichnen und den nötigen Raum anzugeben, und dann dieses Material Architekt Schaubt zur weiteren Ausgestaltung seines Planes zur Verfügung stellen.

Zu unentgeltlicher Beratung der Ausstellungs-Interessenten stellt sich Architekt Braun in Liebzell, Teilhaber der bereits genannten Firma, zur Verfügung. Es hat sich bereits eine Anzahl von Städten, Kur- und Badeverwaltungen, auch der Schwäbische Albverein und das R. Statistische Landesamt zur Beteiligung angemeldet. Doch ist noch Raum für weitere Teilnehmer vorhanden. Die Berliner Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr wird ein hochbedeutendes Unternehmen, an dem fast alle am Fremdenverkehr interessierten Staaten des europäischen Kontinents sich beteiligen. Die große Bedeutung Berlins als Fremdenstadt in Verbindung mit der außerordentlich günstigen Lage der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten sichern der Ausstellung auf jeden Fall einen sehr starken Besuch. Es ist ferner eine bekannte Tatsache, daß die Norddeutschen und besonders die Berliner sehr viel reisen. Die Schwaben dürfen daher bei dieser heroortragenden Gelegenheit zu wirksamer Propaganda für den Besuch ihres an landschaftlichen Schönheiten, Naturschätzen und historischen Denkmälerreichen so reich gesegneten Vaterlandes nicht fehlen. Im Interesse einer gediegenen und möglichst vollständigen Vertretung des Schwabenlandes wäre eine stärkere Beteiligung sehr erwünscht. Die Vereinigung beabsichtigt ferner, die schwäbische Landesausstellung nach Schluß der Berliner Ausstellung in Stuttgart zu wiederholen, wodurch für die Beteiligten denen hiesfür keine besonderen Kosten erwachsen, eine sehr günstige Gelegenheit zu wirksamer Reklame geschaffen wird.

Reutlingen, 8. Dez. In dem Gasthof zum Bären erschien gestern eine fein gekleidete Dame. Den Gästen fiel jedoch das Benehmen der sonderbaren Dame auf, da es unmöglich eine Frau sein konnte, denn unter der Damenkleidung verbarg sich ein Mann. Als er sich beobachtet merkte, verschwand er, ging auf den Friedhof, wo von man ihn nicht mehr ausfindig machen. Der Vorfall erregte hier Aufsehen. — Ein fog. Nepper oder 20 Mark-Wechseler treibt hier zur Zeit sein Unwesen. Er besucht die verschiedenen Geschäfte und zahlt ein 20 Markstück zum Wechseln vor. Beim Auszahlen des geschuldeten Geldes streicht er das 20 Markstück schnellstmöglichst ein und verschwindet schnellstens. Trotz fortwährender Eiferigkeit der Polizei gelang es nicht, den Schwindler dingfest zu machen. — Ein angesehener Bürger unserer Stadt, der Maurermeister Ludwig Gminder in der Landhausstraße, verlor heute auf tragliche Weise sein Leben. In der Gartenstraße war er mit der Reparatur eines Kamins beschäftigt; infolge des Bruches einer Dachlatte stürzte er unversehens etwa 6 Meter hoch ab und war sofort tot.

Reutlingen, 9. Dezbr. Mit einem Geldbetrag von 581 M., der ihm zur Bezahlung von Bahnstrafen vom Kassler einer hiesigen Kartonagenfabrik übergeben wurde, ist gestern vormittag ein 22 Jahre alter Kaufmann namens Banner flüchtig gegangen. Man glaubt, daß er sich mit dem Zug nach der Schweiz gemant hat.

Ludwigsburg, 7. Dez. Gegen eine Reihe Wirte aus der Umgebung sind Untersuchungen im Gange wegen Verfehlungen gegen das Weingefez, dadurch begangen, daß neuem Tiroler, überhaupt ausländischem Wein, welcher zum Ausschank gelangt, oder dazu bestimmt ist, Zucker zugesetzt wurde. Es handelt sich fast durchweg um schwache, selbstgekelterte Trauben; die Zuckerzusätze wurden anlässlich der Kellereivisionen entdeckt und den Polizeiorganen angezeigt.

Heilbronn, 9. Dez. Die Flugversuche der 3 Heilbronner Flieger Utz, Recher und Leibig mit ihrem Doppeldecker wurden gestern weitergeführt, um die notwendigen Änderungen sicher festzustellen.

Tuttlingen, 9. Dez. Der 85 Jahre alte Witwer Joseph Spitznagel in Möhringen wurde morgens in seinem Zimmer liegend tot aufgefunden. Man vermutet, daß Spitznagel ein Feuer in den Ofen machte und, da die Ofenklappe geschlossen war, durch das austretende Gas und den Rauch im Schloze erstickt ist.

Volkzählungs-Ergebnisse.

Karlsruhe, 133 953 (+ 22 704). Groß-Berlin 3 680 000 (3 205 578). Königsberg 248 059 (223 770). Metz mit Vororten Sablon und Montigny 93 097 (+ 390).

Die Volkzähler sind mit der Arbeit des Publikums unzufrieden — in Stuttgart sind 94 Prozent der Zählformulare fehlerhaft ausgefüllt worden. Die Volkzähler wenden sich mit ihren Vorwürfen an eine falsche Adresse. Denn, wenn die Fehler also zahlreich sind — dann muß die Möglichkeit, sie zu machen, fast eine Notwendigkeit sein — die Verfasser des Formulars müssen sich nicht mit der notwendigen Klarheit ausgedrückt haben. Und wirklich, die

Bezeichnung der einzelnen Rubriken ist so unpopulär wie möglich. Schon die „Stellung in der Haushaltung“ ist massenhaft mißverstanden worden. Kein Wunder — denn wenn man auch durch die Lesart des Beispiels schließlich erfährt, was gemeint ist — 99 Prozent aller Menschen werden eine „Stellung in der Haushaltung“ höchstens dem Dienstmädchen einräumen. Es ist nicht nur für einen einfachen Menschen außerordentlich schwer, zu denken, daß er sich als „Haushaltungsvorstand“ bezeichnen soll, wo er eben einfach — der Vater ist. Ganz schwierig ist der Unterschied zwischen „Berufszweig“ und „Berufsstellung“. Es gibt so mancherlei Berufe, die sich in ein Schema nicht hineinzwingen lassen. Man denke an einen Lumpensammler. „Berufszweig“? — Sammler. Das ist keine Frage. Aber kann man es ihm verdenken, wenn er sich bei „Berufsstellung“ als Lumpen bezeichnet. Oder wenn ein biederer Maurer wohl richtig die Berufsstellung trifft, aber beim „Zweig“ grübelt und grübelt und sich nicht entschließen kann, ob er moderne Architektur oder Kunstgeschichte schreiben soll. — Die Herren Statistiker in Berlin sollten sich volkstümlich ausdrücken, wenn sie was vom Volk wollen.

Volkzählungs-Anekdoten. Aus der Schweiz, wo jetzt auch eine Volkzählung stattfand, erzählt das „Luzerner Tageblatt“ folgende lustige Intermezzi: In Winterthur ist ein Volkzähler, der mit seinem Pakete erschien, die Türe mit den Worten gewiesen worden: „Wer bruchet nüt“. — Ein anderer gab sich riefig Mühe einem Ehepaar die Zettel zu erläutern. Als er damit fertig war, fragte er die Frau, ob sie nun alles verstanden habe. Sie bejahte dies und wandte sich ihrerseits an ihren Ehegatten mit der Frage: „Was meinst, wollen wir abonnieren?“

Deutsches Reich.

Pforzheim, 9. Dez. (Arbeiterbewegung.) Gestern fanden zwei Versammlungen statt, die von 2700 resp. 1500 Personen besucht waren. In beiden Versammlungen sprach Wagner-Kalen über das Genossenschaftswesen, der Bezirksleiter Borhöfzer sprach über den Stand der Bewegung. Von den gegen 20000 Goldarbeitern befinden sich etwa 9000 im Ausstand. Die Kosten für Unterstützung betragen rund 100000 M. in der Woche. An Entschädigung wegen Kontraktbruchs sind nicht 10000, sondern 1200 M. zu bezahlen. In Pforzheim ist alles ruhig, nur vor den Streik- und Auszahlungslokalen zeigen sich größere Ansammlungen.

Der deutsche Metallarbeiterverband hat zur Unterstützung der Streikenden und Ausgesperrten gelbe Streikmarken ausgegeben und den hiesigen Geschäftswesen angeboten. Nun hat das Bezirksamt erklärt, daß die Ausgabe dieser Marken als gefehlich unetlaubte Kollekte angesehen wird, und hat die fernere Ausgabe unter Strafandrohung verboten.

Pforzheim, 9. Dez. Die babilische Regierung hatte dem Arbeitgeberverband wie dem Metallarbeiterverband gestern mitgeteilt, daß Herr Ministerialrat Nebe und ein Herr der Fabrikinspektion heute Freitag nach Pforzheim kommen werden, um Einigungsverhandlungen in die Wege zu leiten. Der Metallarbeiterverband erklärte sich bereit dazu. Dagegen hat laut „Volksfr.“ der erweiterte Vorstand des Arbeitgeberverbandes gestern abend beschlossen, die Teilnahme an den Verhandlungen abzulehnen und die Aussperrung so lange aufrecht zu erhalten, bis der Metallarbeiterverband seine Forderungen zurückzieht.

Frankfurt a. M., 8. Dez. Wie die „Frk. Ztg.“ aus Newyork erfährt, mußte ein Ball für die Offiziere des japanischen Uebungsgeschwaders in Pasadena (Kalifornien) abgelagt werden, weil die Damen sich weigerten, mit den japanischen Offizieren zu tanzen. Der japanische Admiral informierte die Schulvorsteher, welche Schulkinder zur Befichtigung der Kriegsschiffe bringen wollten, daß er die Erlaubnis hierzu verweigere.

Luftschiffahrt und Aviatick. Ueber das Ballonunglück auf der Nordsee schreibt die Frankfurter Zeitung scharf aber zutreffend: Ein halbes Jahr ist vorübergegangen, ohne daß sich die Ballonkatastrophen des Monats April wiederholt haben; da kommt zweimal kurz hintereinander die Nachricht, daß die Nordsee wieder einige Opfer aus den Reihen der Luftfahrer gefordert hat. Beide Fälle sind auf so offensichtliche Unvorsichtigkeit zurückzuführen, daß selbst der Laie sie aufs Konto der Luftschiffahrt setzen wird. Die Fahrt des Ballons „Saar“ liegt drei Wochen zurück. Damals handelte es sich immerhin um ein bewußtes Wagnis, wenn dies auch von jedem luftschiffertlich einigermassen Sachverständigen als aussichtslos angesehen wurde. Die letzte Fahrt aber, die des Touringklubs, stellt sich dar als eine Summierung von Kenntnislosigkeit, Leichtsinns und Unvorsichtigkeit, wenn sich selbst nur im großen und ganzen die

bisherigen Verichte als richtig erweisen. Schon der Beginn der Fahrt war charakteristisch: Sie sollte nach der Schweiz gehen! Wie diese Idee auslauchen konnte, ist unerklärlich. Tagelang, ja sogar schon wochenlang war die Wetterlage so, daß an eine Fahrt nach der Schweiz von Augsburg nicht zu denken war. Aber weil vielleicht zufällig auf dem Aufstiegsplatz Gersthofen ein wenig Ostwind wehte, glaubte man schon in der Schweiz zu sein. Wer sich dazu die Wetterkarte vom Samstag ansieht, ist starr. Die Richtung war ausgesprochen Nordwest, also eventuell England. Es scheint eben, daß das Interesse für die Wetterkarte minimal war. Vielleicht weil das Verständnis fehlte. Wie das aber möglich ist, wenn man mit 80 Sack Ballast abfährt, bleibt ebenfalls unverständlich. Aber trotzdem muß der Führer tatsächlich an die Schweiz gedacht haben; denn sonst ist es überhaupt gar nicht denkbar, daß er sich von Samstag nachmittag bis Sonntag früh gar nicht orientiert, sondern „plötzlich die See unten rauschen hört“. Etwas häufiger sollte man sich sowieso orientieren, ganz besonders bezüglich der Richtung. Und diese wie es unzweifelhaft fast vom ersten Moment der Fahrt ab direkt auf die See hin. Also auch diese plötzliche Ueberraschung durch die Brandung müdet zum mindesten eigenartig an. Doch eine zweite folgte unmittelbar: ein kräftiger Ventilzug hilft schnell nach unten, und die Insassen sind nicht wenig überrascht, daß sie plötzlich in die See tauchen, und daß der Ballon nicht vielmehr in geeigneter Höhe über dem Wasser selbstständig Halt gemacht hat. Bei vernünftiger Anwendung des Ventils und des noch so reichlichen Ballastvorrates wäre das allerdings nicht zu erwarten gewesen, aber an der nötigen Vorsicht scheint es eben auch gefehlt zu haben. Die beiden überlebenden Insassen können tatsächlich von außergewöhnlich großem Glück sagen, daß sie selbst noch gerade die Spitze Großbritanniens erreicht haben, und der Deutsche Luftfahrer-Verband hat so wenig-

stens nach langer Zeit wieder einmal Gelegenheit, sich von dem Führer einer verunglückten Fahrt direkt Bericht ablegen zu lassen und neue Maßregeln zu ergreifen. Und das ist das Traurige an solchen Fahrten, daß andere durch neue Bestimmungen eingeeengt werden, die das nicht nötig hätten. Es wird schon heute in Vorschlag gebracht, daß Führer sich erst durch eine größere Anzahl von Fahrten oder sonst irgendwie für Dauerfahrten qualifizieren sollen, und es wird wohl auch soweit kommen. Wenn darunter dann andere leiden werden, so liegt das Verschulden bei denen, die so leichtsinnig zu Werke gingen.

Höhenschwand bad. Schwarzwald, 3. Dez. Bei dem großen Brande des Hotel- und Kurhauses Höhenschwand am 15. November 1910 haben sich die Fabrikate der bekannten vereinigten Gießschrankfabriken A. G. Ostertag-Werke in Nalen Württ. wiederum auf das glänzendste bewährt. Der Eigentümer genannter Hotels, Herr Adolf Stein, bestätigt der Firma, daß er 2 Tage nach dem Brande dem von den Ostertag-Werken bezogenen Kassenschranke sämtliche aufbewahrten Papiere u. unversehrt entnommen habe.

Wattenscheid, 9. Dezbr. Auf Schacht 3 bis 4 der Zeche „Holland“ hat sich in der verflochtenen Nachschicht ein schweres Explosionsunglück ereignet, dem leider eine Anzahl Bergleute zum Opfer gefallen sind. Es handelt sich um eine Schlagwetterkatastrophe, deren Ursache bis zur Stunde noch nicht feststeht. Vier Bergleute wurden von der Explosion getötet, acht schwer verletzt. Das Unglück ereignete sich nachts gegen 1 Uhr auf der siebenten Sohle im Flöz August in der zweiten westlichen Abteilung.

Ausland.

Paris, 8. Dez. Die Allier und ihre Nebenflüsse sind aus ihren Ufern getreten. Die Umgebung von Bichy wurde überschwemmt. Die Ufer der Marne und der Aisne führen

Hochwasser. Die Loire ist in der Umgebung von Rouen um einen Meter gefallen.

London, 8. Dez. Bisher sind gewählt 129 Liberale, 187 Unionisten, 25 Vertreter der Arbeiterpartei, 37 Anhänger Redmonds, 5 Anhänger O'Briens. Die Liberalen gewannen 12, die Unionisten 19, die Vertreter der Arbeiterpartei 4 Sitze.

Rom, 9. Dez. Nach einer Meldung der Tribune hat die krank darniederliegende Großherzogin von Toskana, die Mutter Johann Orths, auf das bestimmteste erklärt, Orth sei vor zwei Jahren in einem Sanatorium gestorben, in welchem er nach langjährigem Irrfahrten Zusucht gesucht habe.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 8. Dez. Obstmarkt. Zufuhr 32 Körbe Tafeläpfel und Birnen. Preis 6-9 M für Tafeläpfel, für Tafelbirnen 12 M per Ztr. Alles verkauft.

Nagold, 9. Dez. Auswärtige Kaufstübhaber bezogen in den letzten Tagen von Wildberger Besitzern ein größeres Quantum Weizenheu zum Preis von 2,80 M bis 3,20 M pro Ztr., das in die überfluteten Orte des Rheinlandes verschickt wurde. — Lebhaft ist auch die Nachfrage nach Weihnachtsbäumchen in dem Bezirk. Heute wurde eine größere Sendung von der Station Chhausen nach St. Gallen in der Schweiz verschickt.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend
vom 12.-17. Dezbr.

Calw 14. Dez. Krämer-, Vieh-, Rind- und Schweinemarkt.

Georgii's **Graziella** Verzückliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Hierzu ein zweites Blatt und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 50.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vaur.

Nagold.
Gedörrte Tannenzapfen
hat wieder abzugeben
Ch. Seigle,
Waldfamenhandlung.
Farbiges **Einwickelpapier**
Seidenpapier
in vielen Mustern empfiehlt
G. W. Zaiser, Nagold.



Bäckerei-Versteigerung.

Im Auftrage des **Albert Naaf**, Bäckereimeisters hier bringe ich dessen Gebäude Nr. 199 am Marktplatz zur freiwilligen Versteigerung.

Auf dem in bester Geschäftslage befindlichen Anwesen wird seit 20 Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben, so daß einem tüchtigen Geschäftsmann eine sichere Existenz geboten ist.

Die Uebernahme kann sogleich oder später erfolgen.

Als **Kapital** sind **2000 Mk.** zu bezahlen.

- 1. Termin: **Montag 5. Dezember 1910** je nachmittags
- 2. " " **12.** " " 5 Uhr auf der
- 3. " " **19.** " " Notariatskanzlei.

Nagold, den 30. November 1910.

Bezirksnotar:
Popp.

WILDBERG
Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt alle Sorten in **Haushaltungsgegenständen** billiger
Theod. Krayl
WILDBERG

Lösungsbüchlein

zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Kartoffeln!
Von meinen anerkannt guten, haltbaren **Speisekartoffeln** sind fortwährend zu haben, auch zu **Saatkartoffeln** sind dieselben sehr geeignet.
Martin Koch,
Möbelschreiner.
Älteste Schwemmstein-Fabrik, außer Syndikat fertigt auch gute Cementdielen. Phil. Gies, Neuwied.

Segründet 1850.

Hermann Reichert, Nagold

Segründet 1850

Vorteilhafte Gelegenheitskäufe weit unter Preis!

Kleiderstoffe: ¹/₂ wollen in nur guten Qualitäten und schöner Ausmusterung

zurück- Wert	M 1.60	1.40	1.20	1.—	— 90
gefeht Meter	M 1.28	1.08	— 88	— 74	— 67

Tischdecken: waschbar mit und ohne Franzen

Stück	M 5.30	4.50	3.70	3.20	2.80	2.30	1.80
-------	--------	------	------	------	------	------	------

Damenwäsche: Hemden mit Vorder- und Achselanschluß,
Beinkleider, Bettjassen, Unterröcke, Untertaillen sehr vorteilhaft

Unterrockstoffe: hell und dunkel gemustert

zurück- Wert	80	70	60	55	50
gefeht Meter	68	58	48	44	38

Bettvorlagen: in einfach bis zu den feinsten Arminster
Paar von M 20.— bis M 1.65

Herrenwäsche: Weiße und farbige Hemden, Nachthemden, Vorhemden, Manschetten, Kravatten, Kragen, farbige Garnituren sehr billig.

Länderstoffe am Stück
Mtr. 2.80 1.90. 1.30 u. 90

Gekürzte Anabenanzüge,
Sweater für Knaben u. Mädchen.

Schürzen für Erwachsene u. Kinder
in allen Preislagen.

Eisblätter 100x130 R. M 1.20 an
Servietten 55x55 von 30 an.

Cartellen M 4.50 bis 80
Damen Gürtel aller Art v. 50 an

Mache ganz besonders auf meine stets großen Anklang findende

Weihnachts-Coupons

aufmerksam, die ich wieder zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Landw. Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am Sonntag, den 18. Dezbr. d. J., nachmittags 1/2 Uhr
in der Sonne in Rohrdorf.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Landesfachverständigen für landwirtschaftliche Maschinen
Herr Dr. Holsbach, Vorstand der K. Maschinenprüfungsanstalt in
Hohenheim über Verwendung elektrischer Kraft in landwirtschaft-
lichen Betrieben.

Der Vortrag wird durch Lichtbilder veranschaulicht.
Die Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem
Besuche freundl. eingeladen
Nagold, den 9. Dezember 1910.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Kommerell

Wildberg.

Zum Besuche meiner

Weihnachts- Ausstellung

lade ich höfl. ein.

Große Auswahl. Viele Neuheiten.

Ausverkauf von

Kinderspielwaren und Puppen

zu herabgesetzten Preisen.

G. Eberhardt.

Wilhelm Saur, Flaschner, Nagold

(Ernst Lutz, Nachfolger),

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Lampen

und

Lampenteilen

Laternen

jeder Art,

Buttermaschinen

Bettflaschen

Vogelkäfigen

Kohlenfüllern

Kaffeemühlen

Kohlenbügeleisen

und sonstigen in sein Fach einschlägigen Artikeln.



Carl Pflomm, Nagold

bietet reichste Auswahl in:

Geschenkartikeln in Glas-, Porzellan- u. Galanteriewaren

als:

Kaffee- und Wein-Service,
Essgeschirre aller Art,
Waschgarituren,
feine Obst- und Dessert-Teller,
beschlagene Trink- u. Vesperkrüge,
Blumen-Ampeln, Jardinieren,
moderne **Vasen**
in Krystall, Ton oder Majolika,
feine **Nickelwaren**.

Bilder, Photographierahmen,
Figuren und Nippgegenstände,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Schreibmappen, Albums,
Schmuck- und Nähkästen,
Cigarrenetuis, Brieffaschen,
Damentaschen, Geldbörsen,
Celluloid-Toilette-Dosen,
Kämme, Bürsten, Seifen, Odeurs.

Schirme, Handschuhe, Stöcke,

sowie in

Spiel-Waren

Puppen aller Art,
Wäsche, Kleidchen, Rittelle, Hüte,
Puppenköpfe u. -Gestelle,
Zimmereinrichtungen jeder Art,
Küchenartikel, Herde,



Wiegenpferde, Fuhrwerke,
Kaufläden, Burgen, Soldaten,
Werkfiguren, Dampfmaschinen,
Eisenbahnen, Baukasten,
Gesellschaftsspiele.

Speise- und Kaffee-Service, Bilderbücher, Puppenmütterchens Nähschule.

Christbaum-Schmuck in Silber
besonders reichhaltig.

Wildberg.

Meine mit vielen Neuheiten ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung
höfl. ein.

Theod. Krayl.



Es gibt kein besseres
Hausmittel

gegen
jeden **Husten**

Reinheit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza oder Krampfhusten u. als
allein echte
Carl Nill's
Schnupfenmittel

Brustbonbons.

Nur echt in Packeten à 10 u. 20
mit dem Namen Carl Nill in
haben in Nagold bei Friedrich
Schittenhelm; in Ebhausen Th.
Nall; in Gallingen: J. G.
Hummel; in Gatterbach: J.
Theurer's Witwe; in Rohrdorf:
Ernst Zister; in Zimmerfeld:
J. M. Braun, Ernst Schaid.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Nagold. Gaben

für den Weihnachtsbaum des
evang. Sonntagablattes und
für die Bodelschwinger'schen
Anstalten Bethel, welche letztere
unter der hassen Witterung dieses
Jahres ganz besonders zu leiden
hatten und gütiger Gaben doppelt
bedürftig sind, nimmt auch heuer
gerne entgegen

Frau Marie Knodel.

Nagold.



**Cigarren,
Cigaretten**
und
Tabake

in den beliebtesten Sorten und
Fabrikaten empfiehlt

Jakob Luz.

Nagold.

Sämtliche zur

Weihnachtsbäckerei nötigen Artikel

empfiehlt in höchsten Qualitäten

Fr. Schittenhelm.



Das
beste

Schuh-
putzmittel

Nagold.

Sämtliche zur

Weihnachtsbäckerei

nötigen Artikel empfiehlt in nur besten
Qualitäten

Friedrich Schmid.

Vergamentpapier bei G. Zaiser.

Große Auswahl

Spiel-

ist ausgestellt und empfiehlt solche zur geneigten

Jakob Luz, Vorstadt-Kaiterbacherstr., Nagold.

Dem geehrten Publikum wird hiermit empfohlen, die Auslagen meiner Schaufenster beachten zu wollen.



jeder Art

Waren

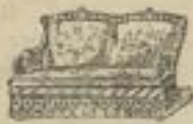
Besichtigung und Abnahme.

Friedrich Braun, Nagold,

Sattlerei und Sapeziergeschäft

empfehlte in größter Auswahl

jede Art Sopha



Fauteuils,

Amerikanersessel, Ruhestühle, Bettmöbel, Matratzen, Patentmöbel, Puppenwagen, Leiterwagen, Kindersessel, Kinderwagen, Reiseartikel, Schulranzen,

wollene Pferddecken, sowie sämtliche Sattlerartikel zu billigsten Preisen.

Wildberg.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein bestsortiertes Lager in

Wollwaren aller Art, Normalhemden, Unterhosen etc. insbesondere aber mache ich auf mein frisch ausgerüstetes Lager in

Schürzen

bei äußerst gestellten Preisen aufmerksam.

Theod. Krayl.

Kleider- und Blusenstoffe

große Auswahl, sowie eine Partie Reste unter Preis empfiehlt

Friedrich Pross.

Nagold. In Bürgerauschuss-Mitgliedern

werden vorgeschlagen: Christian Harr, Seisensieder, Fritz Kapp, Tuchfabrikant, Karl Giffig, Dreher und Wirt, Jakob Verstecher, Wagnermeister

Christian Schwan, Dekonon, Gottlieb Klais, Privatier, Paul Schmid, Kaufmann, Hermann Knodel, Kaufmann.

Wildberg. Kaffee

Stets frisch gebrannt, von eigener Röstung, trotz Aufschlag noch zu gleichen Preisen, bei gleicher Qualität. G. Eberhardt.

Die Damenwelt

hat ein reifes, jugendliches Kullik und einen reinen, harten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: Stedenpferd-Bittermilch-Soße a. Bergmann und Co., Rabenau Preis à St 50 f. ferner macht der Bittermilch-Cream Soda rote und rosige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 f bei G. W. Kaiser: Louis Böckle.

Kanfet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, Raupf- und Keuchhusten, als die feinstschmeckenden

Kaiser's Brust-Carmellen

mit den drei Tannen

5900 not. begl. Zeugnis von Ärzten u. Privaten

verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pf. Dose 50 Pf. Zu haben bei: Dr. Schmid, Alm. Hdlg. in Nagold. G. G. Kausch, Wf. G. Kunder, Colm. Hdlg. u. Böden in Kaiterbach. W. H. Biedermann, Colm. Hdlg. in Unterjettingen. Th. Krayl, G. W. Hdlg. in Wildberg. Carl Fr. Schütte, Colm. Hdlg. in Ebenhansen. W. Reuschler, Colm. Hdlg. in Hoffelden.

Walddorf. Allen meinen Freunden, Freundinnen und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl.

Felix Göginger, Rohrdorf.

Hochdorf, O. A. Horb. Einladung zum 50er-Fest.

Alle im Jahre 1860 Geborenen von hier und auswärts werden auf Sonntag, den 11. Dezember 1910, in das Gasthaus J. „Traube“ freundlichst eingeladen. Mehrere 50er.

Nagold. G. Fritz Kapp,

Marktstraße,

Fabrikation und Lager in großer Auswahl bei billigen Preisen in reinwollenen bunten Jacquard-Bettdecken

in vorzüglicher Qualität, in den neuesten Dessins. — Kamelhaar-Decken — in verschiedenen Qualitäten. Bett-, Reise- und Bügeldecken in naturbraun, scharlachrot und weiß. Muster und Musterdecken zu Diensten.

Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges Hausmädchen für bessere Wirtschaft; Gelegenheit, das Kochen zu lernen; sowie ein Mädchen für Kinder. Näheres in der Exp. d. Bl.

Nagold. Habe meine Wohnung

im 1. Stock mit 4 Zimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermieten. Mina Siffer, Bäckerei.

Ev. Gottesdienst in Nagold.

Am 3. Advents-Sonntag, den 11. Dezember. 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 12 Uhr Christenlehre (Söhne d. jüng. Abteil.) 1/8 8 Uhr Erbauungstunde im Vereinshaus.

Donnerstag den 15. Dez. abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold. Sonntag, 11. Dez. 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2 10 Uhr Andacht. Montag 1/2 10 Uhr in Altensteig.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 11. Dezbr. 1/2 10 Uhr morgens u. abends 1/8 8 Uhr Predigt Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

